

Mehr Zeit für Ehefrau, Enkel und Motorrad

Joachim Trautmann geht als Schulleiter der Kilian-von-Steiner-Schule in den Ruhestand - Seinen Posten übernimmt Sylvia Schubert



Sylvia Schubert ist die neue Leiterin der Kilian-von-Steiner-Schule in Laupheim. Sie folgt auf Joachim Trautmann. (Foto: Simon Schwörer)

Von Simon Schwörer

Laupheim

Joachim Trautmann ist als Schulleiter der Laupheimer Kilian-von-Steiner-Schule (KVS) in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Nachfolge tritt seine bisherige Stellvertreterin Sylvia Schubert an.

„Es liegen fünf arbeitsintensive, wenn nicht turbulente Jahre hinter Ihnen“, blickte Landrat Heiko Schmid beim offiziellen Amtswechsel auf Trautmanns Zeit als Schulleiter zurück. Vor der Pandemie habe bereits die Flüchtlingskrise Trautmann vor die riesige Aufgabe gestellt, Schüler aus anderen Ländern in das hiesige Bildungssystem und die Kultur zu integrieren. „Heute ist es ein Grund zur Freude, dass viele der ehemaligen Schüler mit Migrationsgeschichte erfolgreich Fuß gefasst haben in Ausbildung und Beruf“, resümierte Schmid. Aber auch der Aufbau eines naturwissenschaftlichen Bildungszentrums an der KVS in Laupheim sei herausfordernd gewesen, berichtete der Landrat. Trautmann habe dabei mit viel Verständnis für alle Seiten gehandelt.

Von Schülern und Lehrern werde Trautmann immer wieder als „cool“ beschrieben, erklärte Schmid. Und das sei absolut wertschätzend gemeint. Trautmann strahle Ruhe und Gelassenheit aus – auch während größter Herausforderungen. Kraft dafür gebe ihm sein Glaube. Dennoch habe sich Trautmann nun entschieden, den Chefsessel zu räumen. Um mehr Zeit für seine Frau, seine Kinder und Enkel zu haben. Und natürlich, um wieder öfter in seine Motorradkluft schlüpfen zu können. „Vielleicht ist auch dieses Hobby ein Grund, warum man ihm Coolness nachsagt“, mutmaßte Schmid im Scherz. Er dankte dem scheidenden Schulleiter für das Engagement, unter dem sich die Berufliche Schule prächtig entwickelt habe.

An Sylvia Schubert gerichtet, sagte Schmid: Sie sei als bisherige Stellvertreterin Trautmanns zwar bereits nah am Geschehen gewesen. Nun trage sie aber die Gesamtverantwortung. „Danke, dass Sie sich dieser Herausforderung stellen“, betonte er.

Susanne Pacher, Abteilungspräsidentin im Regierungspräsidium Tübingen, zeichnete Trautmanns Lebenslauf nach. Nach dem Hauptschulabschluss 1973 und einer Ausbildung zum Maschinenschlosser machte er nach weiteren Etappen einen Abschluss als Diplom-Ingenieur und schlug schließlich den Weg in die Lehre an Schulen ein. Als Schulleiter der KVS habe Trautmann Fleiß, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein bewiesen.

Nun freue sie sich aber auch auf die Zusammenarbeit mit Sylvia Schubert, die eine besondere Bindung zur KVS habe, sagte Pacher. Denn dort absolvierte Schubert ihre Ausbildung zur Chemisch-Technischen Assistentin, ehe sie nach weiteren beruflichen Stationen im Bereich Molekulare Botanik promovierte. Auf eigenen Wunsch kam sie als Lehrerin an die KVS zurück und wurde schließlich stellvertretende Schulleiterin.

Auf Schubert freuen sich die Rektorinnen und Rektoren der Laupheimer Schulen, deren Grüße Petra Schänzle überbrachte. Schubert sei fleißig, kompetent und hochmotiviert. Dennoch räumte Schänzle an Trautmann gerichtet ein: „Wir werden dich in unserer Runde schmerzlich vermissen.“ Die Zusammenarbeit sei harmonisch gewesen, Trautmann als Kollege und Mensch „offen, herzlich, ehrlich – und ich muss hinzufügen: cool.“

Er habe immer versucht, ein offenes Ohr für alle zu haben, richtete Trautmann das Wort an die Zuhörer. Trotz starker Konkurrenz aus Biberach, Ulm oder Ehingen habe sich die KVS nie verstecken müssen, auch dank des jungen und kompetenten Kollegiums. Trautmann dankte allen Beteiligten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und seiner Frau für ihre Unterstützung. Die Freizeit im Ruhestand sei für ihn aktuell noch etwas ungewohnt, aber es fühle sich gut an, „wirklich mal in den Tag hinein zu chillen“. Dass Sylvia Schubert seine Nachfolge antrete, freue ihn. Wenn ihm die Verantwortung doch mal über den Kopf gewachsen sei, habe er mit ihr vertrauensvolle Gespräche führen können. „Ich denke, das werde ich in Zukunft vermissen“, erklärte Trautmann. Das Lob konnte Schubert nur zurückgeben: „Die vergangenen Jahre waren echt eine Bereicherung für mich.“

Dass Schubert als neue Schulleiterin etwas bewegen will, unterstrich sie in ihrer Antrittsrede. Die KVS müsse sich als populäre, wertgeschätzte Bildungseinrichtung langfristig zu einer stabilen Größe in der Bildungslandschaft in Laupheim und im Kreis Biberach etablieren. Dafür biete die Schule mit hervorragenden Laboren und Werkstätten sowie digitaler Ausstattung eine gute Grundlage. Mit Blick auf die Pandemie gelte es zudem, Schüler ganzheitlich in den Fokus zu rücken. Darin liege das Potenzial der KVS, sagte sie: „Aufgrund der familiären Situation können wir Schüler kontinuierlich begleiten und unterstützen.“
